



## Hochschulübergreifendes Wirtschaftspädagogisches Forschungsseminar Forschendes Lernen in der Ausbildung von Lehrkräften für die Berufliche Bildung

Der **Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik** ist ein polyvalenter Studiengang und wird u. a. an den **Universitäten Jena und Rostock** angeboten. Er bietet einen Einblick über Inhalte und grundlegende Prinzipien, Konzepte und Methoden der Wirtschaftspädagogik und verbindet den Erwerb fachlichen Wissens mit einer pädagogischen Professionalisierung im Feld der beruflichen Bildung. Ziel des Masterstudienganges Wirtschaftspädagogik ist zum einen die Vorbereitung der Studierenden auf die Tätigkeit an einer berufsbildenden Schule im Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“. Zum anderen befähigt das Studium für Tätigkeiten in Wirtschaftsunternehmen, in außerschulischen und überbetrieblichen Bildungseinrichtungen, aber auch im Kontext von Beratung und Berufsbildungspolitik. Die Studierenden werden befähigt, Lehr- und Lernprozesse eigenständig zu entwickeln, umzusetzen sowie zu analysieren und zu reflektieren.

### Pädagogische und hochschuldidaktische Zielsetzung:

#### Modulbeschreibung Seminar „Berufsbildungsforschung“ (Universität Rostock):

Die Studierenden sollen Kenntnisse im Bereich der Berufsbildungsforschung erwerben. Weiterhin sollen Kompetenzen hinsichtlich der Durchführung eigener Forschungsprojekte erworben und die Studierenden auf die Erarbeitung einer empirischen Masterarbeit vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit in Forschergruppen sollen insbesondere auch methodische und soziale Kompetenzen gestärkt werden.

#### Modulbeschreibung Vorlesung und Übung „Theorien und Methoden der Berufsbildungsforschung“ (Universität Jena):

Behandelt werden grundlegende Fragen der Designentwicklung, Instrumentierung, Erhebung, Auswertung und Befunddiskussion im Rahmen von empirischen, erziehungswissenschaftlichen Untersuchungen. Dies geschieht anhand der Durchführung eines gemeinsam von den Lehrenden und Studierenden entwickelten und durchgeführten kleinen Forschungsprojekts. Insofern handelt es sich um einen Beitrag zum forschenden Lernen.

### Fachlich-inhaltliche Zielsetzung:

Die demographische Entwicklung wirkt sich zunehmend auf die berufliche Bildung aus. Der Rückgang der Geburtenraten, Migrationsbewegungen, die drohende Überalterung der Gesellschaft und der daraus resultierende Fachkräftemangel beeinflussen den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Auf dem Ausbildungsmarkt hat sich in den letzten Jahren ein elementarer Wandel vollzogen. Das Ausbildungsplatzangebot übersteigt nun die Nachfrage. Die Unternehmen haben zunehmend Schwierigkeiten, ihre freien Ausbildungsstellen zu besetzen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach dem „**Betrieblichen Ausbildungsverhalten im Zeichen des demographischen Wandels**“ unter Berücksichtigung der betrieblichen Handlungskonzepte und Rekrutierungsstrategien.

An dieser Forschungsfrage arbeiten die Studierenden ein Semester. Sie sollen auf Grundlage selbst recherchierter Daten und selbst erstellter explorativer Texte die Forschungsfrage in ein Konzept für eine eigene empirische Untersuchung umsetzen, geeignete Forschungsmethoden herausfinden, Forschungsinstrumente erstellen und eine empirische Untersuchung weitgehend eigenständig durchführen und auswerten, wobei sich die Seminarleitung als Lernbegleitung versteht.

### Forschendes Lernen

- **selbständig-individuelles und teamorientiertes Arbeiten, auch über virtuelle Elemente mit unbekanntem Kooperationspartnern**
- **zeitliche und inhaltliche Selbstorganisation des Lernprozesses**
- **Kooperatives und Problemorientiertes Lernen und Arbeiten**
- **Entwicklung von Reflexionsfähigkeit, Empathie und Frustrationstoleranz**
- **Übernahme von Verantwortung für Teilprozesse**
- **Entwicklung von Selbstregulierungskompetenzen**
- **Lernen anhand einer realen Problematik der Berufsbildungspraxis**
- **forschendes Lernen in pädagogisch-didaktischem und fachlich-inhaltlichem Sinne**

### Seminarkonzeption:

- interaktives Kooperationsseminar der Universitäten Jena und Rostock (Parallelität und Vernetzung)
- standortübergreifende Zusammenarbeit an einer gemeinsamen Forschungsfrage aus der beruflichen Bildung
- Fokus I: Methoden und Instrumente der Berufsbildungsforschung theoretisch und praktisch kennenlernen und exemplarisch erproben
- Fokus II: Lösung eines wirtschaftspädagogischen Praxisproblems („Forschungsfrage“) mit inhaltlichen Konsequenzen für die Lehrerbildung
- Kleingruppenarbeit: eigenverantwortliche Bearbeitung eines Teilbereiches der Forschungsfrage
- aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters (in unterschiedlichen Sozialformen (Kleingruppen, im Seminar, standortübergreifend)
- Kooperation und Austausch mit den Parallelgruppen am anderen Standort
- Nutzung digitaler Kommunikationsmedien (Digital Workspace, Videokonferenztechnik, SMART Board, Skype)
- Verfassen eines abschließenden Forschungsberichts (Vorgehen, Ergebnisse, Reflexion)

### Forschungskonzeption:

- Forschungsgegenstand: **Betriebliches Ausbildungsverhalten im Zeichen des demografischen Wandels** (Betriebliche Handlungskonzepte und Rekrutierungsstrategien). Orientierung an Betrieben als Partner im Dualen System
- Aufarbeitung der Zusammenhänge (Exploration) in Studierendengruppen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern
- kooperative Entwicklung und Konkretisierung von zentralen Forschungsfragen
- standortübergreifende Konzeptentwicklung einer quantitativen und einer qualitativen Teilstudie und entsprechender Forschungsinstrumente (Fragebogen und Interviewleitfaden)
- eigenständige Gewinnung von Probanden: KMU-Orientierung, Branchen- und Regionsorientierung, Vergleich der Standorte Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern
- Durchführung von Interviews und Versendung des Fragebogens (internetgestützt) unter aktiver Beteiligung aller Studierender
- Auswertung und Analyse der Daten und Präsentation von Ergebnissen (schriftlich und mündlich)
- Reflexion des Forschungsprozesses
- Begleitende Bearbeitung von Leitfragen zur Berufsbildungsforschung

### Ergebnisse und Evaluation des Moduls:

#### Soziale, methodische und personale Lern- und Entwicklungsergebnisse auf Seiten der Studierenden

- Die Studierenden lernten Forschung als Echtsituation kennen.
- Das Projekt erforderte viel **Eigenständigkeit**. Die Studierenden lernten, ein Thema selbstständig zu entdecken und neue Methoden zu erproben.
- Die Studierenden lernten, mit wenigen und offenen Vorgaben umzugehen. Sie mussten in ergebnisoffenen und unstrukturierten Arbeitsumgebungen agieren. Dabei zeigten sie vielfach **Frustrations- und Ambiguitätstoleranz**.
- Durch die hohen Selbstbestimmungspotentiale haben die Studierenden im Projekt eine hohe **intrinsic Motivation** aufgebaut.
- Die teamorientierte Arbeit forderte in hohem Maße **kooperative und kommunikative Fähigkeiten**. Durch das arbeitsteilige Vorgehen musste in den Forschungsgruppen verlässlich und zielorientiert gearbeitet werden. Unter den Gruppen mussten Prozesse und Ergebnisse immer wieder (neu) koordiniert und ausgehandelt werden. Die Studierenden haben dabei vielfältige **Kenntnisse und Fähigkeiten im Projekt- und Zeitmanagement** erworben.
- Durch das arbeitsteilige und zirkuläre Vorgehen wurden die Studierenden immer wieder zu **kooperativer Reflexion und zu kollegialem Feedback** aufgefordert.

#### Fachliche Lern- und Entwicklungsergebnisse auf Seiten der Studierenden

- **Inhaltliche Kenntnisse:** vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Ausbildungsstrategien, Demographie, Fachkräftemangel, Fachkräftesicherung, Benachteiligung und Ausbildungsreife, Ausbildungsmotive, Selektionsstrategien, Professionalisierung des Ausbildungspersonals, Kooperationsmöglichkeiten in der betrieblichen Bildungsarbeit, Berufsorientierung und -vorbereitung
- **Forschungsmethodische Kenntnisse:** Aufbau eines Forschungsprojekts, Strategien der Themenexploration und Fragenentwicklung, Methodenkenntnisse, Kenntnisse in der Instrumentenentwicklung, qualitative und quantitative Auswertungsverfahren sowie wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren
- Kenntnisse im Umgang mit **neuen Kommunikationstechnologien** (insb. Videokonferenzen, Digital Workspace, SMART Board etc.)
- Kenntnisse im Umgang mit **Analysesoftware** (z.B. SPSS, MaxQda, Excel)

#### Probleme, Hindernisse, Schwierigkeiten

- Größere Schwierigkeiten hatten die Studierenden mit der **kooperativen, standortübergreifenden Abstimmung** einzelner Arbeitsschritte. Es zeigte sich, dass unterschiedliche Einstiege in das Seminar an den Standorten bei den Studierenden zu unterschiedlichen Blickwinkeln auf das Forschungsprojekt führten und zu differenzierten Schwerpunktsetzungen in der gemeinsamen Arbeit. Während sich bspw. die Jenaer Studierenden eher aus der forschungsmethodischen Perspektive dem Projekt näherten, dominierten bei ihren Rostocker Kommilitonen die inhaltliche Perspektive und die Fragestellung das Vorgehen. Diese Perspektiven sind beide bedeutsam und richtig, waren aber ein einigen Stellen Ursache für Missverständnisse und Abstimmungsschwierigkeiten zwischen den Gruppen.

### Transfer und Perspektiven:

- Umsetzung des Gelernten in empirischen Master-Arbeiten der Studierenden
- Unterstützung von Forschungsprojekten der Lehrstühle
- Publikation des pädagogischen und hochschuldidaktischen Konzepts
- Darstellung der fachlich-inhaltlichen Ergebnisse auf Fachveranstaltungen und in Fachpublikationen
- Information der regionalen Entscheidungsträger in der beruflichen Bildung
- Aufbereitung der Ergebnisse für die Lehrer(weiter)bildung
- Weiterentwicklung des forschenden Lernens an den Standorten

### Ansprechpartner/Kontakt:

Dr. Robert Jahn  
Friedrich-Schiller-Universität Jena – Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik  
E-Mail: robert.jahn@wiwi.uni-jena.de & robert.jahn@ovgu.de  
WS 2013/14: Vertretungsprofessur Ökonomische Bildung und ihre Didaktik an der Otto von Guericke Universität Magdeburg

Prof. Dr. Andreas Diettrich & Dipl.-Hdl. Thomas Dornblüth  
Universität Rostock – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät – Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik  
E-Mail: andreas.diettrich@uni-rostock.de  
E-Mail: thomas.dornblueth@uni-rostock.de